

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/011/04			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 09.06.2004		17:00Uhr	18:30Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Protokollkontrolle
- 4 Vorstellung des Kunstprojektes am Uni-Platz durch Frau Meinhold
- 5 Vorstellung des Spielplanes des Puppentheaters
- 6 Grundsatzbeschluss zur Sanierung und Nachnutzung der Feuerwache
Buckau
Vorlage: DS0260/04
- 6.1 Änderungsantrag A0083/04/1

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadträtin Karin Meinecke

Mitglieder des Gremiums

Herr Peter Fritz

Stadtrat Dr. Henryk König

Stadtrat Dr. Klaus Kutschmann

Stadtrat Rainer Löhr

B90/Grüne

Sachkundiger Einwohner Olaf Meister

Mitglieder des Gremiums

Sachkundiger Einwohner Hans-Joachim

Mewes

Stadtrat Eberhard Seifert

Stadtrat Thomas Veil

Herr Dr. Michael Lehmann

Stadtrat Alfred Westphal

i. V. Herr Meister

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Kulturausschussvorsitzende, Frau Meinecke eröffnete die Beratung, begrüßte die Mitglieder und Gäste der Kulturausschusssitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Frau Meinecke gab die Tagesordnung bekannt. Unter Punkt 7 Verschiedenes wurde die DS 0354/04 „Geläut der Johanniskirche“ auf Wunsch von Herrn Dr. König mit auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Tagesordnung wurde zugestimmt.

3. Protokollkontrolle

Abstimmung: 28.04.04

Ja	Nein	Enthaltung
2	0	2

Abstimmung: 12.05.04

Ja	Nein	Enthaltung
4	0	0

4. Vorstellung des Kunstprojektes am Uni-Platz durch Frau Meinhold

Frau Weinhold erläuterte, dass im Rahmen der Umgestaltung des Universitätsplatzes die Chance besteht, die Historie aus der Zeit Kaiser Ottos wieder aufleben zu lassen. Sie erzählte in kurzen Umrissen die „Sage vom eingemauerten Kind“. Im Zuge der geplanten Stadtumbaumaßnahme „Gestaltung des Uni-Platzes“ besteht die Möglichkeit,

das Krökentor in nördliche Richtung zu versetzen und als Kunstwerk neu entstehen zu lassen. Der Bereich soll in erster Linie für Straßenbahnbenutzer der MVB erlebbar gestaltet werden. Das „Neue Krökentor“ kann teilweise aus Resten des Ausgrabungsplatzes „Bastion Hessen“ als historischer Torbogen gemauert werden. Frau Weinhold stellte dem Kulturausschuss die unterschiedlichsten Skizzen vor. (Skizzen wurden verteilt).

Herr Dr. Koch berichtete über die Sitzung des Kunstbeirates. Mit der Bestätigung der Standorte für Kunst am Uniplatz und der bildkünstlerischen Konzeption von den Künstlern B. Schoppmann-Fuchs, M. Gabriel und R. Richter, sind grundlegende Voraussetzungen für die Realisierung von Kunst am Uni-Platz gegeben. Es wurde angeregt, vor einer Entscheidung, einen Kunstwissenschaftler zu konsultieren.

Er hofft, dass im September eine entsprechende Drucksache zu den Vorstellungen dem Kulturausschuss vorgelegt werden kann.

Es sollte hierzu auch ein entsprechender Wettbewerb stattfinden, denn es handelt sich um eine außerordentliche ästhetische Herausforderung.

Die von Frau Weinhold vorgetragenen Informationen sollten auch dem Kunstbeirat vorgestellt werden.

Herr Dr. Kutschmann verwies darauf, dass bestimmte Gesichtspunkte unbedingt beachtet werden müssen. Die Idee, Material von der „Bastion Hessen“ zu sichern, sollte unbedingt realisiert werden. Wertvolles historisches Material, sollte unbedingt mit verwendet werden. Man sollte sich bei diesen Vorschlägen auf 2 grundlegende Gesichtspunkte konzentrieren:

- zum einen auf die klassische Variante oder
- auf eine moderne Variante.

Es bestünde ebenfalls die Möglichkeit, der Opfer des Krieges unter der Zivilbevölkerung von Magdeburg zu gedenken und an einer Stelle im Innenstadtbereich ein Mahnmal zu errichten.

Herr Meister nahm Bezug auf die Ausführungen von Herrn Dr. Kutschmann und brachte zum Ausdruck, dass er die Überlegungen interessant findet.

Herr Seifert begrüßte, dass der KA sich mit diesem Thema befasst. Er erinnerte an eine zurückliegende Kulturausschusssitzung, in der das Stadtplanungsamt mitgeteilt hat, dass eine schnelle Entscheidung erforderlich ist, damit das Fundament gegossen werden kann. Inzwischen ist wiederum ein halbes Jahr vergangen und das Thema wurde erst auf Anregung von Herrn Westphal auf die Tagesordnung gesetzt.

Er bat darum, dass die durch Frau Weinhold vorgestellte Variante, mit in die Entscheidungsfindung einbezogen wird.

Herr Dr. Koch teilte mit, dass es eine formelle Information aus der Sitzung des Kunstbeirates mit den entsprechenden Ausarbeitungen geben wird. Es würden dann auch die entsprechenden Künstler mit dazu eingeladen, wenn sich der KA erneut mit der Thematik befasst.

Herr Veil gab weitere Hinweise zum Vorhaben und erläuterte Überlegungen, die darauf hinauslaufen, dass das Magdeburger Stadtrecht künstlerisch im Stadtbild bzw. Stadtraum sichtbar gemacht werden kann. Diese symbolische Repräsentation des Stadtrechtes als Kulturerbe sollte nicht nur an einer einzigen Stelle, sondern an mehreren Orten erfolgen. Es geht darum, das Magdeburger Stadtrecht mit modernen künstlerischen Mitteln im Stadtraum sichtbar zu machen.

5. Vorstellung des Spielplanes des Puppentheaters

Herr Kempchen stellte den Spielplan vor (siehe Anlage) und gab des Weiteren einen kleinen Rückblick auf die jetzt zu Ende gehende Spielzeit.

Herr Bernhard, künstlerischer Leiter des Puppentheaters, erläuterte die Produktionen der kommenden Spielzeit, welche ebenfalls in der Anlage ersichtlich ist.

6. Grundsatzbeschluss zur Sanierung und Nachnutzung der Feuerwache Buckau Vorlage: DS0260/04

Frau Schweidler brachte die Drucksache ein und erläuterte, dass die bisher von der Jugendkunstschule und dem Bereich Jazz/Rock/Pop des Konservatoriums genutzten Liegenschaften bereits seit Jahren sanierungsbedürftig sind. Besonders das Objekt in der Kobeltstraße befindet sich in einem sehr maroden Zustand. Beide Objekte reichen bereits seit einigen Jahren für die vorhandenen Angebote nicht aus. Es wurde ein Raumnutzungsplan erstellt mit einem entsprechenden Konzept. Der Bauausschuss hat die Drucksache positiv zur Kenntnis beschieden.

Inzwischen gibt es einen Änderungsantrag. (Der Änderungsantrag wurde verteilt).

Frau Schweidler berichtete über ein Gespräch mit Herrn Nordmann, der Bedenken zum Änderungsantrag äußerte, da er meinte, dass der Cafe-Bereich das Areal ist, indem Begegnungen aus dem Stadtteil stattfinden könnten. Unter dieser inhaltlichen Prämisse ist die Baubeauftraggeberin in der Lage, Fördermittel zur Verfügung zu stellen.

Herr Veil hinterfragte die Anordnung der Nutzungsbereiche in den verschiedenen Geschossen. Offenbar soll im 1. Geschoss der Musikbereich untergebracht werden. Im 2. Geschoss ist die Kunstschule vorgesehen. Dabei stellt sich z.B. die Frage der Akustik.

Frau Weidt, von der Jugendkunstschule teilte hierzu mit, dass darüber lange diskutiert wurde. Die Räumlichkeiten wurden entsprechend ausgerichtet, so dass hier keine akustischen Probleme entstehen können.

Herr Dr. Keller machte nochmals auf die Dringlichkeit des Umzuges aufmerksam und bat um entsprechende Unterstützung. In der vergangenen Woche waren 3 Einbrüche in der Kobeltstraße zu verzeichnen.

Herr Dr. König ist der Meinung, dass das geplante Café auch für die Bewohner aus Buckau nutzbar sein sollte. Er sprach sich gegen den Änderungsantrag aus.

Frau Schweidler teilte mit, dass entsprechende Überlegungen zur Café-Nutzung mit eingeplant worden sind. Evtl. kann das Café auch in ehrenamtlicher Arbeit betrieben werden und Erträge würden der Refinanzierung der Betriebskosten dienen.

Auf Nachfrage von Herrn Seifert teilte Frau Schweidler mit, dass es im Volksbad Buckau keine öffentliche Begegnungsstätte gibt. Das Haus ist geöffnet, wenn Veranstaltungen stattfinden.

Das ist für die Feuerwache anders geplant. Hier ist ein offener Treff sinnvoller. Die Baunutzungskosten für das Café belaufen sich auf 2800 €. Das ist eine Größenordnung, die durchaus machbar ist.

Frau Meinecke erläuterte den Hintergrund des Antrages aus dem Bauausschuss. Dieser Antrag zielt darauf, zu verhindern, dass für die privaten Betreiber von Gaststätten Konkurrenz geschaffen wird, für die auch noch Fördermittel ausgegeben werden.

Herr Kempchen unterstützte das Konzept für die Feuerwache. Das Café sollte unbedingt geschaffen werden, da anfallende Betriebskosten der Kultureinrichtung, sonst vollständig durch öffentliche Subventionen abgefangen werden müssten.

Er berichtete weiterhin über ein Gespräch mit dem KGM, Frau Kobow. Hier sind zusätzliche Fragen aufgeworfen worden, die in der weiteren Behandlung dieses Projektes berücksichtigt werden sollten.

Derzeit gibt es Probleme mit dem Haus Kle. Die Hausmeisterdienste wurden an das KGM einschließlich der entsprechenden Mittel abgegeben. Nun hat sich herausgestellt, dass nicht garantiert werden kann, dass die Hausmeister für das Haus Kle abgesichert werden. Aufgrund von Konsolidierungen wurden die Hausmeister durch das KGM abgebaut. Das heißt für den gesamten Kulturbereich außer Museen steht nur noch 1 Hausmeister zur Verfügung. Für das Haus Kle wurde aufgelistet, welche regelmäßigen Arbeiten zu gewährleisten sind. Dieses wurde weitergeleitet. Zukünftig sollen Hausmeisterarbeiten durch das KGM an externe Firmen vergeben werden. Das heißt, jetzt wird eine Firma beauftragt, die Hausmeistertätigkeiten im Puppentheater zu übernehmen, aber das Geld muss zusätzlich aus dem Etat des Puppentheaters bereitgestellt werden, obwohl ursprünglich die Mittel für Hausmeisterdienstleistungen schon an das KGM abgegeben werden mussten. Herr Kempchen warf die Frage auf, wo das Geld geblieben ist, das bei Gründung des KGM mit übertragen wurde. Ähnliche Probleme gibt es auch mit SWM-Verträgen. Zulasten der Ämter werden Eigenbetriebe finanziell ausgestattet ohne die entsprechenden Dienstleistungen effizienter als vorher zu erbringen. Dieser Zustand ist unerträglich.

Herr Dr. Buchmann ergänzte, dass in vielen Bereichen die Hausmeister nicht nur Hausmeister sind, sondern bei Veranstaltungen auch Veranstaltungstechniker. Wenn durch das KGM Hausmeisterleistungen vergeben werden, handelt es sich nur um simple Arbeiten wie Straßenkehren und nicht um vormals erbrachte qualifizierte Technikerleistungen. Diese Dienstleistungen müssen jetzt noch zusätzlich eingekauft werden. Hierfür ist das Geld aber nicht vorhanden.

Frau Meinecke fasste die Diskussion zusammen. Dem Vorschlag des Bauausschusses, das Café wegzurationalisieren, kann nicht entsprochen werden.

Abstimmung zur DS

ohne Änderungsantrag des Bauausschusses

Ja	Nein	Enthaltung
7	0	0

6.1. Änderungsantrag A0083/04/1

Abstimmung des Änderungsantrages
zum Bauausschusses

Ja	Nein	Enthaltung
1	5	1

7. Verschiedenes

Herr Dr. König hatte darum gebeten, dass die DS 0354/04 „Geläut zur Johanniskirche“ in den Kulturausschuss auf die Tagesordnung kommt. Er erläuterte die Läuteordnung und hinterfragte, ob das Läuten vorgeschrieben werden muss (Tag und Stunde).

Herr Dr. Buchmann brachte zum Ausdruck, dass man sich bei der Erstellung der Drucksache an die üblichen Läutezeiten gehalten hat, wie sie z.B. zu Silvester üblich sind. Die Kirchen, Dom usw. läuten zu diesen Zeiten.

Herr Seifert teilte mit, dass aus seiner Sicht der Drucksache nichts hinzuzufügen sei. Der Drucksache sollte so zugestimmt werden.

Herr Veil ging auf das Magdeburger Stadtrecht ein. Er regte folgenden Antrag des KA an:

Der Stadtrat beschließt:

Bei der Ausgestaltung des Rathauses ist zu berücksichtigen, dass das Magdeburger Recht in geeigneter Weise dargestellt wird.

Abstimmung des Antrages:

Ja	Nein	Enthaltung
7	0	0

Frau Meinecke beendete die Sitzung.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke
Vorsitzende/r

Silvia Hertel
Schriftführer/in